



# Der Kurier.

## Hallische Zeitung für Stadt und Land.

In der Expedition des Kuriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

(Jeden Montag und Donnerstag erscheint ein Stück. — Vierteljährl. Pränumerationspreis 20 Sgr.  
Insertionsgebühren für 1 gedruckte Zeile 1 Sgr.)

N<sup>ro</sup> 74. Montag, den 15. September 1828.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das 4te Quartal, October bis December, mit Zwanzig Silbergroschen sobald als möglich und zwar noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist, da eine Vermehrung der Auflage, welche anzugeben wir bis dahin in den Stand gesetzt seyn müssen, nothwendig werden dürfte, indem von jetzt an alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officium des Saalkreises in unser Blatt werden aufgenommen werden. Wer sich später meldet, hat auf den Pränumerationspreis nicht mehr Anspruch, sondern zahlt Zwei und zwanzig und einen halben Silbergroschen, und es ist nicht unsere Schuld, wenn alsdann nicht alle früher erschienenen Nummern der Zeitung nachgeliefert werden können.

Wer mit Halle nicht in direkter Verbindung steht, der wende sich gefälligst an eines der ihm zunächst liegenden Wohlthl. Postämter, welche die Zeitung ohne alle Preiserhöhung, oder, hie und da, in entfernteren Gegenden, mit dem mäßigen Aufschlag von 2½ Sgr. pr. Quartal zu liefern, vom Hohen General-Postamte angewiesen sind.

Halle, den 15. September 1828.

C. F. Schwetschke.

C. G. Schwetschke.

### Portugal.

Lissabon, d. 20. August. Ungeachtet des strengen Verbots, welches der General-Intendant der Polizei gegen die willkürlichen Verhaftungen ausgesprochen hat, füllen sich die Gefängnisse mit Bürgern, denen nicht das kleinste Vergehen vorgeworfen werden kann. Der Handel stockt gänzlich und die Kaufleute schließen ihre Kapitalien ein. Die arbeitende Klasse

ist nahrungslos. Dieser schreckliche Zustand ist über ganz Portugal verbreitet und Alles scheint anzukündigen, daß derselbe nur durch eine allgemeine Umwälzung gehoben werden könne. Man erwartet mit Ungeduld Nachrichten aus Rio-Janeiro. Diesen Morgen verbreitete sich das Gerücht, daß das vierte Infanterie-Regiment in Porto sich gegen Dom Miguel empört habe.

### Frankreich.

Paris, d. 4. Septbr. Die zweite Abtheilung der Expeditioneskadre, welche bisher auf der Rhede von Toulon durch widrige Winde aufgehalten worden, ist am 2. d. M., 5 Kriegsschiffe und 49 Transportschiffe stark, nach Morea unter Segel gegangen. Der Major Hauffem, vom Generalstabe des Königs von Dänemark, und mehrere andere Offiziere der dänischen Armee haben um die Erlaubniß nachgesucht, an der Expedition Theil nehmen zu dürfen. Se. Maj. haben ihnen ihre Bitte gewährt.

Paris, d. 5. Septbr. Einer telegraphischen Depesche zufolge, sind der König und der Dauphin am 3. d. M. Nachmittags um 4 $\frac{1}{4}$  Uhr in Metz angelangt.

Nach dem ministeriellen Abendblatt, dem Messager, wird die dritte Expedition nach Morea gegen den 13. d. M. unter Segel gehen.

### Türkei.

Konstantinopel, d. 11. August. Man weiß hier, ungeachtet der Sieges-Bulletins, daß die Türken im Kampfe mit den Russen den Kürzeren gezogen haben; das Volk murrte, die Derwische heulen, und es steht zu befürchten, die Aufpflanzung der heil. Fahne werde ein allgemeines Gemehel aller Christen herbeiführen, wie dies bereits in Varna der Fall gewesen ist. Alle Fahrzeuge auf der Rhede sind bewaffnet, oder werden es nächstens seyn; alles ohne Unterschied wird zu Matrosen gepreßt, sogar die Kulhannes, eine Art von Lazzaroni, die auf der warmen Asche der öffentlichen Bäder ihr Nachtlager zu halten pflegen. 16 Feldbatterien sind nach Adrianopel und mehrere Regimenter nach dem Kutschuk-Balkan beordert, wo ein Reserveheer gebildet werden soll, für den Fall, daß es den Russen gelänge, den großen Balkan zu übersteigen. In den Stanches-Gebürgen (dem kleinen Balkan) sollen Linien zur Vertheidigung der Wasserleitungen, welche die Hauptstadt versorgen, aufgestellt werden. Nach der Seite des Hellespont hin, wird Galipoli auf den Kriegsfuß gestellt und zwei Paschas ist die Vertheidigung der Dardanellenschlöffer übertragen. Der Sandschak der sogenannten 40 Kirchen soll von den Kurden besetzt werden, die eine Operationslinie von Adrianopel über Kaffa und Demotika nach Eski-Baba bilden sollen, an welchem letztern Orte bedeutende Magazine verwahrt werden. Hierhin gedenkt sich der Großherr zu begeben; die Masse der dort stehenden und mit ihm ziehenden Truppen wird auf 320,000 Mann berechnet. Tschatal-Burgas soll zum Hauptquartier bestimmt seyn und daselbst ein verschanztes Lager angelegt werden. — Eine der Gesandtschaften zu Pera hat den Sultan von der französischen Expedition nach Morea und ihren Zwecken bei Zeiten unterrichtet. Hierauf wurden mehrere Divans-

versammlungen gehalten, und es war anfangs von einer Kriegserklärung gegen Frankreich die Rede. Obwohl aber dies nicht durchging, sind dennoch Firmans an alle Paschas und Befehlshaber der Seeplätze abgegangen, gegen die Unternehmungen der Franzosen auf ihrer Hut zu seyn. Besonders hat der Pascha von Aegypten wiederholte Befehle erhalten, sich in keine Unterhandlungen wegen der Räumung Morea's einzulassen. — Der Großherr, dessen Privatschatz von dem des Staates unterschieden ist, hat selbst eine bedeutende Summe für die Deckung der Kriegskosten vorgeschossen. Er läßt jetzt Geld von schlechterem Gehalte, als bisher, schlagen; auch haben reiche Juden, Armenier und sogar Türken, ansehnlich beitragen müssen. Es ist sogar von Verkauf der Moscheen-Güter die Rede. Die Polizei ist überaus wachsam und soll mehrere Komplotte gegen das Leben des Sultans entdeckt haben. Nachts finden Hinrichtungen statt. Man spricht von Brandstiftungs-Versuchen und noch dieser Monat dürfte furchtbare Auftritte erzeugen. Das Elend ist sehr groß, und da selten Schiffe aus dem schwarzen Meere und Aegypten ankommen, so ist nächstens eine Hungersnoth zu befürchten.

Korfu, d. 21. Aug. Am 8. d. M. ist der vormalige englische Botschafter bei der Pforte Hr. Stratford-Canning, am Bord der englischen Fregatte Talbot, und am 10. d. der vormalige russische Botschafter Hr. von Ribeaupierre, am Bord der russischen Brigg Dichta, zu Korfu angelangt, wo der französische Botschafter General Graf Guilleminot bereits seit mehreren Monaten sie erwartete. Die Konferenzen zwischen diesen drei Ministern hatten bereits begonnen; die erste wurde am 10. August bei dem Grafen Guilleminot, die zweite am 11. bei Hrn. Stratford-Canning, und die dritte am 12. bei Hrn. von Ribeaupierre gehalten; in dieser Ordnung sind die Konferenzen seitdem auch täglich fortgesetzt worden. Die drei Minister werden, dem Vernehmen zufolge, binnen Kurzem Korfu verlassen, um sich nach dem Sitze der griechischen Regierung, (welcher, wegen der noch immer in Poros und Aegina herrschenden Krankheiten, einstweilen nach der Insel Spezzia verlegt werden sollte) zu begeben. Es hieß jedoch, sie würden auch hier ihre Schiffe nicht verlassen, und alle Vorsichten gebrauchen, um die freie Zulassung nicht zu verlieren, weil sie sonst bei ihrer wahrscheinlich baldigen Rückkehr nach Korfu sich der Quarantaine unterwerfen müßten.

In der Nacht vom 19. auf den 20. August war der englische General-Konsul in Konstantinopel, Hr. Cartwright, (der im verfloßnen Winter zugleich mit Hrn. Stratford-Canning von Konstantinopel in Korfu angekommen und nach der Abreise dieses Mi-

nisters nach England daselbst zurückgeblieben war) am Bord des englischen Bombenschiffes *Infernal*, Kapitain Gilbert, als provisorischer Agent von Seite Englands nach dem Siege der griechischen Regierung abgegangen, wo sich von Seite Frankreichs Hr. Fuchereau de Saint-Denis bereits befindet, und von Seite Rußlands der Staatsrath, Hr. v. Bulgari, nächstens erwartet wird.

Aus den Gewässern von Navarin hatte man in Korfu die Nachricht erhalten, daß Sir Pulteney Malcolm am Bord des Linien Schiffes *Wellesley*, von 74 Kanonen, daselbst angekommen war, um Sir Eduard Codrington im Kommando der englischen Station im mittelländischen Meere abzulösen. Sir E. Codrington war einige Tage vor Ankunft seines Nachfolgers, nach Malta, oder wie andere glauben, nach Alexandria abgegangen.

Ueber den Zug der, wie öfters erwähnt, aus Koron abgegangenen Albaner-Truppen, wird in einem Schreiben aus Prevesa Folgendes gemeldet: „Die Albaner, welche Ibrahim Pascha's Fahnen verließen, haben auf ihrem Marsche von Koron bis Vostiza (am Golf von Lepanto) durch die griechischen Kolonnen, die sich ihnen entgegenstellten, nicht geringen Schaden gelitten; besonders waren sie zu Ukrata nahe daran, gänzlich zerstreut zu werden. Ihre Zahl, einige Hundert Araber und Moreoten mit inbegriffen, belief sich auf beinahe 3000 Mann. Bei dem Kastell von Morea (nördlich von Patras) angelangt, wurde ihnen von Deli Achmed Pascha der Uebergang nach Rumelien mit dem Bedeuten verweigert, daß er hierzu von Ibrahim Pascha die Ordre erhalten habe. Er (Achmed Pascha) hatte schon früher alle Barken entfernen lassen, welche die Ausreißer zur Ueberfahrt nach dem andern Meeres-Ufer gebrauchen wollten. Die Albaner durch diese Maßregel und den Hunger, dem sie Preis gegeben waren, aufs Aeußerste gebracht, drangen in das Kastell und bis in das Innerste des Harems zu einer Zeit, wo Achmed-Pascha bereits schlief, und forderten mit Ungestüm und unter heftigen Drohungen Lebensmittel. Der Pascha raffte sich auf, ergriff seinen Säbel, und hieb Dreien, die ihm zunächst standen, die Köpfe ab; ein Viertel, der über diese That dem Pascha Vorwürfe machte, erhielt von ihm einen tödtlichen Hieb in dem Augenblicke, als ein Anderer auf Achmed eine Pistole losdrückte, und ihn todt zur Erde streckte, worauf sich die Albaner des Kastells bemächtigten.“ — Die Korfu-Zeitung vom 21sten August fügt hinzu, daß die Albaner, nachdem sie das Kastell von Morea dem Pascha von Lepanto übergeben hatten, am 5. August beim Kastell von Rumelien nach Epirus übergesetzt seyen, von wo sie den Weg nach ihrer Heimath fortsetzen wollen.

## Nachrichten vom Kriegs-Schauplatz.

Das Journal d'Odessa enthält Folgendes:

Operationen des detaschirten kaukasischen Korps.

Der General-Adjutant, Graf Paskewitsch Erivanskoy, Befehlshaber des detaschirten kaukasischen Korps, meldet mittelst Berichts vom 5. August die Einnahme der Festungen Achalkalaki und Gertwissy. Die erstere dieser Festungen ist von einem Bataillon des Infanterie-Regiments von Schirwan, unter Anführung des Obersten Borodin, mit Sturm genommen worden. Der General-Major Baron Sacken, der die Geschäfte eines Chefs des Generalstabes des kaukasischen Korps versieht, leitete den Sturm in Person. Die Festung Gertwissy ergab sich dem Obersten Najewsky, sobald er an der Spitze der tartarischen Milizen erschien. Der Feind hat 600 Mann an Todten und Verwundeten und 300 Gefangene verloren. 28 Kanonen, 21 Fahnen, nebst einem großen Vorrathe an Artillerie-Munition und Lebensmitteln, sind in unsere Hände gefallen.

Laut Nachrichten aus Bucharest vom 22. August haben die Türken am 18. Aug. von Kalefat (Widdin gegenüber) mit einer auf mehr als 20,000 Mann geschätzten Truppen-Masse einen heftigen Ausfall auf das russische Lager bei Solenz gethan, wodurch die russischen Truppen genöthiget wurden, sich in die verschanzte Stellung von Esoroj zurückzuziehen. Auch in dieser wurden sie am 19. lebhaft angegriffen, behaupteten sich jedoch gegen die türkische Uebermacht. Unterdessen hatten sich die Türken der im erstgenannten Lager aufgehäuften Vorräthe bemächtigt, wobei ihnen 10,000 Dfen Zwieback, 40,000 Dfen Getreide, beträchtliche Heu-Vorräthe, eine große Menge von Bauholz, Fahren und kleinen Schiffen, die zu einem Donau-Uebergange bestimmt schienen, endlich mehrere tausend Mast-Dachsen in die Hände gefallen, und nach Widdin getrieben worden seyn sollen. Durch diesen Ueberfall hat der Mehedinger-Distrikt der kleinen Wallachei bis in die Gegend von Czernetz empfindliche Verheerungen erlitten; und man war selbst in Crajova noch am 20. in großer Bestürzung. Da inzwischen General Geismar von Karakal und andern Punkten her schnell Verstärkungen an sich gezogen hatte, so hofft man, daß dieser Streifzug keine weiteren Folgen haben werde. (Oesterr. Beob.)

Odessa, d. 27. August. Vorgestern um 7 Uhr Abends haben sich Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin auf der Facht *Utefka* eingeschifft, um sich nach Nikolajew (am Einflusse des Ingul in den Bug, Sitz der Admiralität und Arsenal der kaiserl. Marine auf dem schwarzen Meere) zu begeben. Man hofft Höchstdieselben nächsten Donnerstag (28. Aug.) hierher zurückkehren zu sehen. — Se. Excellenz der

General = Gouverneur von Neu = Rußland, Graf Woronzow, ist gestern Abend am Bord der Freigatte Standard nach War na abgesetzt. Derselbe wird den Ober = Befehl der Belagerungs = Truppen vor dieser Festung übernehmen.

Dessa, d. 1. Septbr. Der Kaiser schiffte sich heute oder morgen ein, um bei War na ans Land zu steigen. — Ihre Majestät die Kaiserin wollten eine kleine Reise nach der Krim unternehmen. — Laut Nachrichten aus Konstantinopel vom 24. v. M., soll die Pforte die Intervention für Griechenland in Gemäßheit des Londoner Traktats vom 6. Juli v. J. angenommen haben.

### Vermischte Nachrichten.

Drei junge Männer aus Weimar, die, mit ihrem Ranzen auf dem Rücken, den Süden Deutschlands, der Bildung oder des Vergnügens wegen, durchstreiften, verweilten zu Stuttgart, wo sie nur 24 Stunden zu bleiben gedachten, mehrere Tage, da der mit dem Visiren der Pässe beauftragte Polizeikommissair stets abwesend war. Der König von Würtemberg, der in den Straßen der Hauptstadt oft spaziren zu gehen pflegt, bemerkte die jungen Männer, und erfuhr die Ursache, wodurch sie sich genöthigt sahen, einen Tag länger in der Hauptstadt zuzubringen. Er redete sie an, befragte sie, ludete sie ein, ihm auf das Bureau zu folgen, und visirte ihre Pässe mit den Worten: „Gesehen zu Stuttgart; für den abwesenden Kommissair, der König.“ Der herbeigerufene Beamte entschuldigte sich, so viel es ihm möglich war. Der Fürst verzieh ihm für dies Mal, indem er mit strengem Tone hinzufügte: daß, würde er einen Reisenden länger aufhalten, als zur Visirung der Pässe nöthig sey, er ungesäumt den seinigen nehmen müsse.

Gegen Ende August ereignete sich zu Modena folgender seltsame Fall: Ein Perückenmacher, der hinfällige Unterhaltsmittel besaß, hatte schon vor mehreren Jahren Spuren des Wahnsinnes gezeigt, welcher aber in der Folge wieder gehoben wurde. Er war von dieser Zeit an bald gesprächig, bald melancholisch im Umgang, übrigens mitleidig und wohlthätig; allein etliche Tage vor dem unglücklichen Ereigniß war er schwermüthiger als gewöhnlich, und als er sich einst im Schlafzimmer allein befand, gab er sich mit einem Rasirmesser einen tiefen Querschnitt vorn in den Hals, der bis in die Luftröhre drang. Nach vier Tagen starb er ungeachtet aller angewandten ärztlichen Hülfe; aber wie erstaunte man, als man bei der Sektion den Magen des Unglücklichen mit Gold = und Silbermünzen ganz angefüllt fand! Sie bestanden in venetianischen Zechinen, 59, und Dukaten 72 Stück, ferner in 18½ Doppeln von Parma, 2 Louisdor und 1 Genueser

Vierteldoppie. Dieser Haufe Münzen hatte Magen, Gedärme und selbst die Lunge dergestalt in Entzündung versetzt, daß der Mann an derselben, auch ganz abgesehen von den Folgen der Verwundung, hätte sterben müssen.

Nach einer in der Morning = Chronicle enthaltenen Berechnung werden in London jährlich 110,000 Ochsen, 50,000 Kälber, 770,000 Schafe, 250,000 Lämmer, 200,000 Schweine und eine große Menge anderer Thiere verzehrt. Der Totalbetrag des von den Schlächtern auf deren Hauptmarkte, Smithfield, verkauften Fleisches ist 8,000,000 Pfund jährlich. Auf den Haupt = Fischmarkt werden gewöhnlich des Jahres 120,000 Tonnen Fische gebracht. An Weizen werden in London jährlich 900,000 Quarter, an Porterbier und Ale 2,000,000 Fässer (jedes von 36 Gallons), an geistigen Getränken 11,000,000 Gallons, an Wein 65,000 Pipen, an Butter 21,000,000 Pfd. Gewicht, an Käse 26,000,000 Pfd. Gewicht konsumirt. In der Nähe von London werden 9600 Kühe gehalten, um die Bewohner der Hauptstadt mit Milch zu versehen; sie geben ungefähr 7,900,000 Gallons Milch jährlich.

Ein Einwohner von Marseille hat folgenden empörenden Vorfall zur öffentlichen Kenntniß gebracht: Am 15. August hatte meine Tochter sich ein goldenes Halsband gekauft, um sich an Festtagen damit zu puken. Ihr Pfarrer erfuhr dies; es verdroß ihn, daß der Werth dieses Schmucks nicht der Kirche zugewendet worden war, und er beschwerte sich darüber von der Kanzel herab in Gegenwart von 400 Kongreganisten. Er verursachte dadurch einen höchst empörenden Auftritt, indem er das junge Mädchen als eine Schuldige behandelte und ihr drohte sie aus der Kirche zu reißen. Meine Tochter fiel vor Schrecken und Bestürzung in eine ernsthafte Krankheit. Nicht genug! Kaum ist sie ein wenig besser, als sie sich zu dem Pfarrer begiebt, und ihm den Schmuck einhändigen will; doch der Pfarrer, statt ihn anzunehmen, stößt sie rauh zurück, verbietet ihr die Kirche und verflucht sie. Mein unglückliches Kind wurde dadurch so erschüttert, daß sie ohnmächtig in die Arme zweier andern jungen Mädchen sank, die sie zu dem Pfarrer, dem Direktor ihrer Kongregation, geführt hatten. Diese brachten sie fast besinnungslos nach Hause, und ihr Zustand ist jetzt höchst beunruhigend.

Rosstock, d. 31. August. Die Nachrichten über den schlimmen Ausfall der diesjährigen Erndte, deren zu hoffendes Ergebnis vor 3 Wochen, trotz des damaligen Regenwetters, noch erfreulich schien, fangen an, sich aus der Nähe und Ferne allgemach zu häufen. Keine Korn = Art ist mehltreich, manche, z. B. der Hafer fast mißrathen; an nicht wenigen Orten hat der Frost den Weizen ergriffen.

## Bekanntmachungen.

Diejenigen Personen im hiesigen Orte, welche im Jahre 1829 ein Gewerbe hausirend betreiben wollen, werden hiermit in Gemäßheit der Bestimmung des §. 22. im Gewerbebesteuergesetze vom 30. Mai 1820 aufgefordert, sich in dem Zeitraume vom 12. bis 30. September a. c. Nachmittags von 2 bis 6 Uhr auf dem Rathhause bei dem Stadt-Secretair Lincke persönlich zu melden. Die im Besitze eines diesjährigen Gewerbescheins sich befindenden Hausirer, haben den Letztern mit zur Stelle zu bringen und die Nummer ihrer Wohnung anzuzeigen. Von Anfängern aber muß der Nachweis des erlangten Bürgerrechts, des bisherigen sittlichen Wohlverhaltens und des zurückgelegten 30sten Lebensjahrs geführt werden.

Mit Ablaufe des obigen Zeitraums wird der Entwurf der Hausir-Rolle geschlossen. Alle spätere Meldungen können nur nachträglich und sammlungsweise befördert werden. Die entstehende Verzögerung der Ausfertigung des Gewerbescheins ist dann nicht unsere Schuld.

Halle, den 4. September 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Wilke. Schwetschke.

Von hiesigem Königl. Land-Gericht sind die dem Anspanner Johann Gottlieb Zeissing in Os-  
münde zugehörigen Grundstücke, namentlich

- 1) ein Anspannergut daselbst sub Nro. 4. an Haus, Hof, Scheune, Ställen, Garten, Gemeintheilen und Nutzungen nebst zwei und einer Viertel Hufe Landes in dortiger Marke, ingleichen das dazu gehörige Inventarium an Pferden, Rindvieh, Schafen, Federvieh und Ackergeräthe, so wie
- 2) ein Kossathengut zu Os münde sub Nro. 19. an Haus, Hof, Scheune, Ställen, Garten, Gemeintheilen und Nutzungen nebst einer halben Hufe Landes,

wovon

ad 1) das Anspannergut und Zubehör auf  
3608 Thlr. 5 Sgr. Courant, und

ad 2) das Kossathengut auf

1108 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. Courant

nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirt sind, Schulden-  
halber subhastirt, und

der 7te Juli c.

der 10te September c.

der 12te November c.

zu Bietungsterminen anberaumt worden, daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesen Terminen um 10 Uhr an Gerichtsstelle vor dem

ernannten Deputirten Herrn Landgerichts-Rath Bel-  
ger ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, sothane Grundstücke zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungstermine aber, insofern nicht gesetzliche Anstände eine Ausnahme gestatten, auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Halle, den 11. April 1828.

Königl. Preuß. Land-Gericht  
v. Groddeck.

## Ab- und Anschiffungs-Berding von

### Salz und andern Salinen-Bedürfnissen.

Mit Vorbehalt der höhern Zuschlags-Genehmigung soll, auf dem Wege einer öffentlichen Licitation, die Abschiffung des Salzes von Halle nach Saalhorn, ingleichen die Anschiffung des Stabholzes von Saalhorn oder Schönebeck nach Halle, und eben dahin die Anschiffung der Steinkohlen von Wettin, wozu für die nöthigen Gefäße die Uebernehmer allenthalben selbst zu sorgen haben, entweder an Einen Unternehmer im Ganzen, oder auch, je nachdem hierbei die billigsten Anträge in Hinsicht des Frachtlohns erfolgen, an zwei verschiedene Unternehmer, auf sechs nach einander folgende Jahre, nemlich vom 1sten Januar 1829 bis letzten December 1834, gegen Leistung einer Caution von überhaupt 6000 Thalern in gültigen Staatspapieren, oder auf sonstige gesetzliche Art, wie unter den übrigen, sowohl bei der hiesigen, höhern Orts zur Sache committirten Salinen-Verwaltung, als bei dem mitbeauftragten Bergrichter Vogel in Eisleben, jederzeit einzusehenden, auch erstern Orts öffentlich aushangenden und im Termine selbst noch besonders bekannt werdenden Bedingungen, auf den 8. November dieses Jahres, den Achten November d. J. Vormittags 10 Uhr, im Expeditionszimmer der hiesigen Königl. Salinen-Verwaltung, mindestens in Berding gegeben werden; als welches denn, zur Nachricht für alle cautionsfähige und sonst qualificirte Unternehmer hiermit bekannt gemacht wird.

Halle, den 8. September 1828.

Königl. Preuß. Salinen-Verwaltung.

## Bekanntmachung.

Das dem hiesigen St. Georgen-Hospital eigenthümlich zugehörige, am hiesigen Markte zwischen dem Kaufmann Krause und dem Rathskeller belegene, sonst Wagner'sche Haus, in dessen unterer Etage ein Backofen für einen Bäcker befindlich, soll mit dem dazu gehörigen Nebengebäude, Hofraum und Holzschuppen

in Gemäßheit höherer Verordnung öffentlich meistbietend verkauft werden. Es ist hierzu ein Termin auf

den 1sten November d. J.

Vormittags 10 Uhr auf hiesigem Landrätlichen Bureau anberaumt, und werden Besitz, und Zahlungsfähige Kaufliebhaber zu demselben hierdurch eingeladen, um ihre Gebote abzugeben und des Zuschlags nach Eingang höherer Genehmigung zu gewärtigen.

Die Bedingungen, unter welchen der Verkauf erfolgen soll, können täglich auf hiesigem Bureau eingesehen werden, und werden im Termine selbst bekannt gemacht werden.

Mannsfeld, den 2. September 1828.

Der Königl. Landrath  
v. Münchhausen.

### Bekanntmachung.

Zur anderweiten Verpachtung der Michaelis d. J. pachtlos werdenden 9 Morgen Acker der Kirche in Braschwiß, steht

den 21. September, Nachmittags um 2 Uhr, in der Schulwohnung zu Braschwiß Termin an, wozu sich Pachtliebhaber einfinden mögen.

Wopliß und Halle, den 27. August 1828.

Königl. Preuß. Kirchen-Inspection.

Es sollen auf

den 11ten October 1828

von Vormittags 9 Uhr an, 23 $\frac{3}{8}$  Centner Acten, Papier, in Partien von halben Centnern, meistbietend gegen sofortige Zahlung in Courant im hiesigen Gerichts-Amt verkauft werden; ingleichen sollen 8 $\frac{1}{8}$  Centner Acten an demselben Tage, jedoch nur zum Einstampfen an Papiermüller öffentlich versteigert werden.

Kaufliebhaber werden hiermit eingeladen.

Sörbzig, den 11. Septbr. 1828.

Königl. Gerichts-Amt.  
K o c h.

### P u b l i k a n d u m.

Die Herzoglichen Güter zu Dohndorf, 1 Stunde von Cöthen belegen, wozu 78 $\frac{1}{2}$  Hufe Acker gehören, sollen von Johannis 1830 an (nicht von Johannis 1829 an) auf 6 Jahre öffentlich und meistbietend verpachtet werden.

Pachtlustige werden daher hierdurch eingeladen, in dem auf den

6ten October c., Vormittags 10 Uhr hierzu anberaumten Termine vor Herzoglicher Rent-Cammer zu erscheinen und ihre Gebote zu thun.

Die nähern Pachtbedingungen sind täglich auf unserer Canzlei einzusehen.

Dessau, am 29. August 1828.

Herzogl. Anhalt. Rent-Cammer.

Zu der Anzeige eines Dr. Gehrmann vom 8ten dieses Monats ist zu bemerken: daß der städtischen Behörde über seine Niederlassung hieselbst, so wenig als über seine Befugniß zur Ausübung der Medizin und Geburtshülfe bis jetzt officiell etwas bekannt ist; mit dem Beifügen, daß bereits das Nöthige wegen Besetzung der Stelle des zweiten Arztes hier geschehen und ein solcher des Nächsten von Berlin eintreffen wird.

Cönnern, den 12. Septbr. 1828.

Der Magistrat.

Niebuhr. Hennig.

Eine Quantität guter Sandbruchsteine in Ruthen gesetzt, sind täglich die Ruthe zu 1 Thlr. 25 Sgr. im Steinthor, Zwinger zu verkaufen, so wie noch mehrere Sandsteinquader. Nähere Nachricht ertheilt le Clerc an der Glaucha'schen und Bockfeld an der Ulrichskirche.

Baumwolle das lb 5 Sgr., in Centnern billiger. Seife bei ganzen Centnern à 14 $\frac{1}{2}$  Thlr. bei Voigt, Klausstraße.

Den 18. Septbr. c. Vormittags 10 Uhr soll im Gasthose zum blauen Hecht ein ausgerirtes Königl. Dienstpferd meistbietend verkauft werden.

Reymann Karte vom Kriegeschauplatz zwischen Rußland und der Türkei, sowohl die europäischen als asiatischen Ländertheile, sehr vollständig und deutlich gestochen. Halle, bei C. A. Kummel am Markt unter dem goldnen Ringe. 25 Sgr.

Neue Holländische Maatjes und Wollheringe in Tonnen verkaufen billigt

Fr. Dürcking & Comp.  
am Klauschor in Halle.

Verkauf einer Schenk- und Gastnahrung.

Eine in dem Herzogthum Sachsen, zwischen den Städten Eilenburg und Delitzsch gelegene Schenk- und Gastnahrung, mit schönen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, Stallung auf 30 Pferde, zwei Gärten, etwas Feld und Wiesewachs in einer schönen Gegend und an einer gangbaren Straße, soll aus freier Hand verkauft werden. Eine Anzahlung von 1000 Thälern würde zur Uebergabe hinreichend seyn. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe der

Bürger und Hausbesitzer Herr Hoischkol in  
Delitzsch.

**Bekanntmachung**  
der Lebensversicherungsbank für Deutschland,  
in Gotha.

Da die vorläufigen Anmeldungen bei der Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha bis jetzt die Summe von einer Million dreizehn Tausend sechs Hundert Thalern erreicht haben, so bringt der unterzeichnete provisorische Ausschuß hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Anstalt zum wirklichen Abschluß von Versicherungs-Verträgen an dem Tage schreiben wird, wo die Tauf- und Gesundheitszeugnisse der angemeldeten Personen eingegangen und geprüft seyn werden. Mit der Eröffnung wird zugleich bekannt gemacht, bis zu welcher Summe Versicherungen auf ein Leben angenommen werden können.

Gotha, den 15. August 1828.

Der provisorische Ausschuß der Lebensversicherungsbank.  
Braun. Buddeus. Freitag. Rost. Stieler.  
Thienemann. Waiz.

Unterzeichnete bitten um baldmöglichste Einsendung der obenerwähnten Zeugnisse, mit dem Bemerkten, daß dieselben bei allen künftigen Anmeldungen, nach Vorschrift der Verfassung, jeder Deklaration gleich beigefügt seyn müssen.

Eisleben, den 25. August 1828.

Bankagenten

Heinr. Ehr. Ritterich & Comp.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß  
auf den 24. September dieses Jahres und die  
darauf folgenden Tage

Vormittags von 9 bis 12 Uhr und  
Nachmittags von 2 bis 5 Uhr

in meiner Behausung hieselbst verschiedene Hausgeräthschaften; ingleichen Zinn, Kupfer und Messing; ferner das zum Ackerbau gehörige Schiff und Geschirr, auch noch besonders ein zweispänniger Stuhlwagen nebst dergleichen Korbschlitten und endlich 2 Arbeits-Pferde, 2 Kühe und 6 Schaafe meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant verkauft werden sollen.

Mannsfeld, den 8. Septbr. 1828.

Der Bäcker-Meister

Wilhelm Baumann sen.

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehener erfahrener Schaafemeister auf dem Rittergute Wengelsdorf bei Merseburg.

**Verpachtung.**

Das am Wolmecker Thor hier belegene, im Jahre 1826, ganz neu massiv erbaute Wohnhaus mit Hof, worin sich 1 Saal, 3 Stuben, 3 Kammern, 1 Küche, 1 sehr große gewölbte Niederlage, ein Holzschuppen, hinlänglicher Bodenraum und ein sehr hübscher Laden befindet, in welchen seit 2 Jahren ein Material-en-detail-Geschäft mit dem besten Erfolg betrieben, soll Veränderungs halber verpachtet werden; wozu unterzeichneter in seiner Wohnung am Markte einen Termin

den 18. October d. J. Vormittags 10 Uhr anstellen wird, und Pachtlichhaber mit dem Bemerkten ergebenst einladet, daß die Pachtbedingungen vorher, am Tage der Verpachtung bei demselben einzusehen sind.

Sollten sich vielleicht reelle Käufer in diesem Termine selbst einfinden, so werden die Verkaufs-Bedingungen ebenfalls so gestellt, daß besonders jeder junge Anfänger eines solchen Geschäftes zufrieden gestellt seyn wird.

Hettstädt, den 10. Septbr. 1828.

Der Kaufmann

Hasse.

**Empfehlung**

billiger Ausschchnitt- und Mode-Waaren  
zur bevorstehenden Leipziger Messe.

Nicht allein durch billige Einkäufe bedeutender Partien engl. Waaren, sondern auch durch die Uebernahme eines großen Hamburger Ausschchnitt-Waaren-Lagers, dessen gänzlicher Verkauf während dieser Messe bewirkt werden muß, bin ich in den Stand gesetzt, alle Arten Ausschchnitt-Artikel zu den niedrigsten Preisen auf der Messe zu verkaufen; und füge die Bemerkung hinzu, daß bei einem Abkauf von mindestens 25 Thaler, ich 1 Gr. Aufgeld auf jeden Thaler Preuß. Cour. bewillige. Bei allen Seidenwaaren indes, wird bei beliebigen Einkäufen 2 Gr. Aufgeld auf den Thaler Preuß. Courant bewilligt. Dieses Agio dient hauptsächlich allen denjenigen auswärtigen Einkäufern zur Erleichterung, die von ihren hier eingekauften Waaren, manchen unumgänglichen Abgaben unterworfen sind, und findet erstens nur während der drei Messwochen bei mir statt.

J. H. Meyer,

Grimma'sche Gasse, Auerbachs Hof gegenüber  
in Leipzig.

## A n z e i g e.

Daß ich mich hieselbst als praktischer Arzt und Geburtshelfer niedergelassen habe, zeige ich ganz ergebenst an und empfehle ich mich einem hiesigen und auswärtigen verehrlichen Publikum bestens.

E d n n e r n , den 8. Sept. 1828.

D o k t o r G e h r m a n n .

Einem hochgeehrtesten Publikum mache ich ganz ergebenst bekannt, daß ich mich als Büchsenmacher hieselbst etablirt habe und verspreche Jedem, der mich mit Aufträgen gütigst beehrt, prompte und billige Bedienung.

R o t h e n b u r g a n d e r S a a l e , d. 12. Septem-  
ber 1828.

A u g u s t P i n k a u .

Im Verlage der Nicolaischen Buchhandlung in Berlin, Brüderstraße Nr. 13, so wie in derselben in Stettin, ist so eben erschienen und bei Hammerde und Schwetschke so wie in den übrigen Buchhandlungen in Halle zu haben:

J. K. Kresschmer,

Justizrath und erster Justiziarus der Pommerischen  
General-Commission,

Anleitung

zum Geschäftsbetriebe der Deconomie-  
Commissarien

bei Regulirung der gutherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse bei Gemeintheilungen, Ablösungen der Grundgerechtigkeiten, der Dienste und Abgaben, in Gefolge der neuern agrarischen Gesetzgebung des Preussischen Staats. Mit vier Kupfert. und Tabellen. gr. 8.

Preis 3 Thlr. 25 Sgr.

Das Werk dehnt sich weniger über technische Grundsätze, welche indessen nicht völlig unbeachtet bleiben konnten, aus, als es über das eigentliche Geschäfts-Verfahren deutliche Belehrungen giebt, und daher nicht allein den Deconomie-Commissarien und Feldmessern, sondern auch den Grundbesitzern, welche mit diesen in Geschäfts-Verbindung kommen, empfohlen wird. Die allgemeine Stimme spricht sich über die erhebenden Resultate vortheilhaft aus, welche die neue agrarische Gesetzgebung des Preussischen Staats herbeigeführt hat; man klagt nur über die Kosten und Verzögerungen, welche die Ausführung derselben leidet. Der Verfasser hat durch diese Anleitung einen Beitrag zur Abhülfe dieser Beschwerden geben wollen, indem er zeigt, wie das Geschäft mit möglichster Ersparung von Zeit und Kosten, ordnungsmäßig, und unter Beobachtung der Form und des Wesentlichen desselben, zu einem glücklichen Ziel geführt werden kann.

## Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 12. Sept. 1828.	Pr. Cour.			Pr. Cour.	
	Br.	G.		Br.	G.
St. = Schuldsch.	4 93 $\frac{1}{2}$	93 $\frac{1}{2}$	Pomm. Pfandbr.	4 105 $\frac{1}{8}$	104 $\frac{1}{4}$
Pr. Engl. Anl. 18	5 103 $\frac{1}{8}$	103 $\frac{1}{8}$	Kur- u. Nm. do.	4 105 $\frac{1}{4}$	—
do.	5 102 $\frac{7}{8}$	102 $\frac{7}{8}$	Schlesische do.	4 —	105 $\frac{5}{8}$
B. Ob. incl. lit. 6	2 —	99	Pom. Dom. do.	5 —	106 $\frac{1}{4}$
Rm. Ob. m. l. C.	4 91 $\frac{7}{8}$	91 $\frac{7}{8}$	Märkische do.	5 —	106 $\frac{1}{2}$
Nm. Int. Sch. do	4 —	91 $\frac{1}{2}$	Östpreuß. do.	5 —	105 $\frac{5}{8}$
Berl. Stadt-Ob.	5 103	—	rückst. C. d. Nm.	— 52 $\frac{1}{2}$	51 $\frac{1}{4}$
Königsb. do.	4 92	91 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Nm.	— 52 $\frac{1}{2}$	51 $\frac{1}{4}$
Elbing. do.	5 101 $\frac{1}{4}$	101 $\frac{1}{4}$	Zinsch. d. Nm.	— 53 $\frac{1}{2}$	52 $\frac{1}{2}$
Danz. do. in Th.	— 52	51 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Nm.	— 53 $\frac{1}{2}$	52 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfd. A.	4 —	97	Holl. vollw. D.	— 19 $\frac{3}{4}$	—
dito B.	4 97	96 $\frac{1}{2}$	Friedrichsd'or	— 13 $\frac{3}{4}$	13 $\frac{1}{2}$
Gr.-H. Pos. do.	4 100 $\frac{1}{8}$	99 $\frac{1}{8}$	Disconto	— —	—
Östpr. Pfandbr.	4 —	97 $\frac{1}{8}$			

## Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selve.

Halle, d. 11. September.

Weizen	2 thl.	1 sgr.	5 pf.	bis	2 thlr.	5 sgr.	— pf.
Roggen	1 =	21 =	3 =	—	1 =	22 =	6 =
Gerste	1 =	1 =	3 =	—	1 =	3 =	9 =
Hafer	— =	21 =	5 =	—	— =	25 =	— =

den 13. September.

Weizen	2 thl.	2 sgr.	6 pf.	bis	2 thl.	5 sgr.	— pf.
Roggen	1 =	21 =	3 =	—	1 =	22 =	6 =
Gerste	1 =	2 =	6 =	—	1 =	3 =	9 =
Hafer	— =	21 =	3 =	—	— =	25 =	— =
Rübsen	2 =	27 =	6 =				

Berlin, den 11. September.

Weizen 3. W.	2 thl.	15 sgr.	— pf.	bis	2 thl.	22 sgr.	6 pf.
Roggen 3. W.	1 =	13 =	9 =	—	1 =	17 =	6 =
Gerste gr. 3. W.	1 =	7 =	6 =	—	— =	— =	— =
Hafer 3. W.	— =	25 =	— =	—	— =	27 =	6 =

Magdeburg, d. 10. September. (Nach Wispehn.)

Weizen	46 $\frac{1}{4}$ thl.	Gerste	26 $\frac{1}{4}$ thl.
Roggen	36 $\frac{1}{4}$ =	Hafer	16 $\frac{1}{2}$ =

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, d. 13. Septbr.

Weizen	4 th.	16 gr.	bis	4 th.	22 gr.
Roggen	3 =	18 =	—	5 =	20 =
Gerste	2 =	12 =	—	2 =	14 =
Hafer	1 =	16 =	—	1 =	18 =
Rappsaat	6 =	— =	—	— =	— =

## Jahrmärkte und Messen:

Den 21. September. Torgau, Tags vorh. Viehm.  
Baruth. Schmöln. 22. Magdeburger Messe.  
Querfurth 2 Tage. Remberg 2 Tage. Schleuditz, Rosm.  
Mühlhausen, Viehm. Eönnern 3 Tage. Bürgel. Ho-  
yerswerda. Nossen. Ilmenau. 23. Gisleben, Alest.  
Tags vorh. Viehm. Eöthen. Beekendorf. Schleusingen.  
Calvörde. Meiningen.